Der Sekt, der selbst Champagner-Kenner verblüfft.

Sekt von Deutz & Geldermann zählt zum edelsten, was Sie Ihrem Gaumen bieten können. Weil er einer der wenigen ist, die noch im über 200 Jahre alten klassischen Champagner-Verfahren hergestellt werden. Er wird handgerüttelt und reift bis zu 3 Jahren auf Champagner-Hefe in der Flasche. Seine Cuvée ist geprägt durch Spitzenweine aus Chablis, dem Loire-Tal und der Champagne.

Kaum ein anderer deutscher Sekt erhielt in jüngster Zeit so viele internationale Auszeichnungen; für vollkommene Reife, feinstes Bukett und außergewöhnliche Bekömmlichkeit. Bezugsquellen durch Deutz & Geldermann, Postfach 1149, 7814 Breisach/Baden.

Deutz Geldermann

Der Sekt, der selbst Champagner-Kenner verblüfft.



SEIT 1838

LINIEN & CHARTERFLÜGE ZU MINIPREISEN



ÜBER 1.000 FLÜGE MIT ÜBER 40 FLUGGESELLSCHAFTEN. ZUM BEISPIEL:

AUSTRAL.	2.199.-	LIMA	1.499.-
TEHERAN	999.-	RIO	1.699.-
BANGKOK	1.299.-	CEYLON	1.299.-
DJAKARTA	1.699.-	MANILA	1.699.-
SINGAPUR	1.399.-	SEOUL	1.999.-
JOHANNES-BURG	1.499.-	TOKYO	1.899.-
USA	699.-	INDIEN	1.299.-
MEXICO	1.299.-	NAIROBI	999.-

„Stern-Artikel" Heft Nr. 23/76 „Die billigsten Flugreisen"

Preise ab verschiedenen europäischen Flughäfen für Hin- und Rückflug ab DM

Verlangen Sie unser Gesamtprogramm!

WISO reisen SEIT 1970

1 Berlin 15, Bayerische Straße 3 (Zentrale), 030/883 80 05

6 Frankfurt 1, Sandweg 98, 06 11/49 00 71

Verlangen Sie Abteilung: S

GRIECHENLAND

Schreckliche Buße

Ministerpräsident Karamanlis will sein Land wieder zu einem aktiven Nato-Mitglied machen.

Die Gründe, die uns 1952 zwangen, dem Atlantik-Pakt beizutreten", schrieb unlängst die Athener Zeitung „Akropolis", „haben sich nicht geändert. Wir müßten verrückt geworden sein, Griechenland den schrecklichen Gefahren auszusetzen, die eine politische Neutralität zur Folge hat."

So denkt inzwischen wohl auch Ministerpräsident Konstantin Karamanlis.



Griechisches Truppenmanöver: Gefahren aus dem Norden

Im August 1974, nach der Türkeninvasion auf Zypern, hatte er den Austritt seines Landes aus dem Militärbündnis erklärt — Verzweiflungstat und Protestschritt zugleich. Doch bisher hat der Austritt Griechenlands wenig genutzt und könnte in Zukunft sogar seinen Interessen schaden. Denn Karamanlis fürchtet, daß die Türken Griechenlands Positionen in der Militärallianz übernehmen wollen, um sich die Vorherrschaft in der Ägäis zu sichern.

Ursprünglich wollten die Griechen ihre nicht mehr integrierten Militärverbände für den Fall eines Konflikts mit der Türkei bereithalten. Nach französischem Vorbild sollten nur lockere Verbindungen gepflegt und erst im Falle eines Konflikts mit dem Warschauer Pakt die Streitkräfte wieder dem Nato-Kommando unterstellt werden.

Doch der gewünschte Sonderstatus würde einen einstimmigen Beschluß voraussetzen — und der dürfte an den Türken scheitern.

Auch der griechische Plan, durch eine aktive Balkanpolitik das Terrain nach Norden zu sichern, fand in Bulgarien, Moskaus treuestem Verbündeten, einen Widersacher. Die Sowjets wollten auch die Tschechoslowakei und Ungarn — als Gegengewicht zu Jugoslawien und Rumänien — an einer Zusammenarbeit beteiligt sehen.

In der Tat sieht Karamanlis heute eher Gefahren aus dem Norden. Nach Titos Ableben fürchtet er eine Reihe von Umwälzungen auf der gesamten Balkanhalbinsel, denen sein Land allein nicht standhalten könnte.

„Griechenland", so erkannte Generalmajor a. D. Chandrokoukis, „zahlt heute die schreckliche Buße der übereilten Proklamation des Ministerpräsidenten, Griechenland werde niemals in das Militärbündnis zurückkehren."

Freilich ist Griechenland nie ganz aus der militärischen Allianz ausgetreten. Es ließ seine Zugehörigkeit faktisch ruhen. Zwar zog Athen seine Offiziere aus dem Nato-Stab in Izmir zurück, arbeitete aber weiterhin im politischen Bereich des Bündnisses mit. So nahm erst kürzlich der griechische Verteidigungsminister Evangelos Averoff demonstrativ an der Tagung der nuklearen Planungsgruppe der Nato teil.

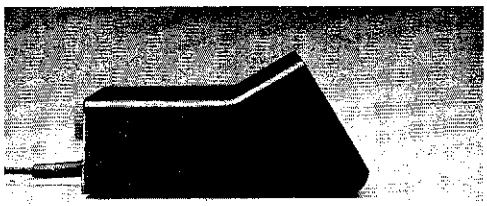
Linkssozialist Andreas Papandreou glaubt allerdings zu wissen, daß die griechischen Offiziere sich nicht mehr zur Nato bekennen: „Die Rolle der Nato und der USA ist dem griechischen Offizierskorps klargeworden."

Oppositionsführer Georgios Mavros, der im August 1974 als Vizepremier

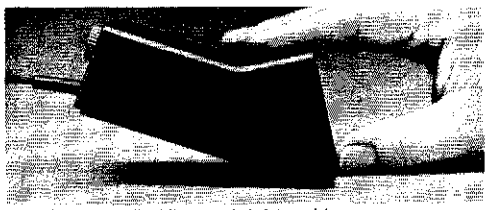
Braun electronic.
Der Wecker, den man im Schlaf bedienen kann.

Schon die ersten Sekunden des Tages entscheiden, ob es ein guter Tag wird.

1. Schlafen Sie ruhig etwas länger. Sie brauchen nach dem Wecksignal nur die Uhr zu kippen.



Die Braun electronic hat eine Nachweck-Automatik, die man im Schlaf betätigen kann.



Man braucht die Uhr nur leicht zu kippen.

2. Der elektronische Signalton weckt Sie nach neun Minuten dann das zweite Mal, ohne Sie zu erschrecken. Genug Zeit, um zu Ende zu träumen. Der Weckton ist nicht laut. Seine Schwingungen liegen in einem Bereich, der vom Ohr besonders gut wahrgenommen wird.

3. Sie müssen auch Ihre Augen nicht überanstrengen. Große grüne Leuchtziffern zeigen die Zeit. Grün deswegen, weil die Farbe bei Tag und Nacht am besten abzulesen ist. (Von den Flugzeuginstrumenten haben wir es gelernt.) Angenehm ist es, wenn Sie aus dem Schlaf heraus einen Blick auf die Uhr werfen:



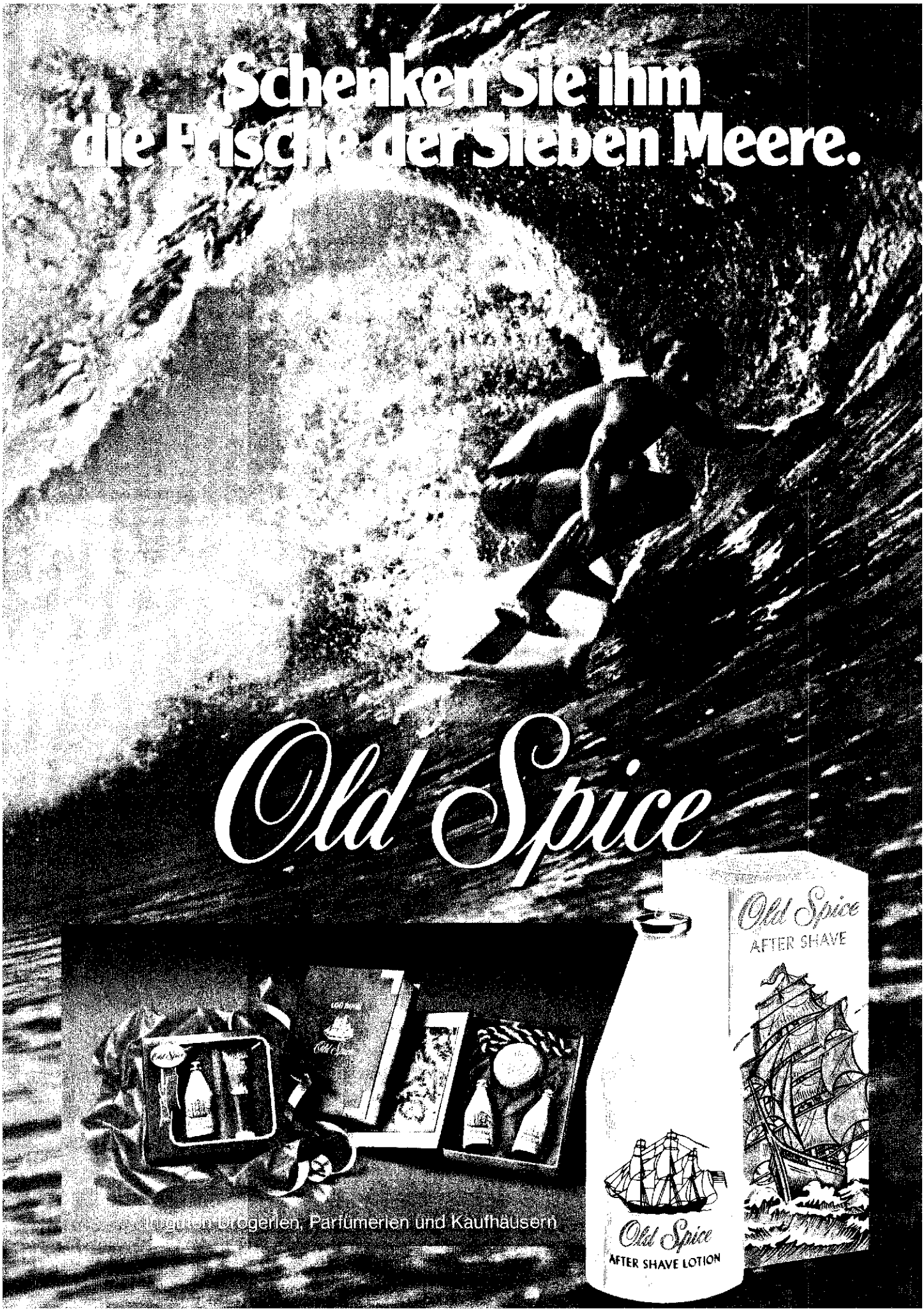
4. Ein Sensor regelt automatisch die Helligkeit der Leuchtanzeige nach dem Licht im Raum. Um Ihren Augen nicht weh zu tun, schimmert sie im Dunkeln nur schwach grün; bei Tageslicht leuchtet sie hell.

5. Zum Ausschlafen braucht man nur den Knopf für die Weckautomatik ein wenig zu drehen, um den Wecker auszuschalten. Soll er wieder wecken, genügt es, die Uhr zur Kontrolle der eingestellten Weckzeit zu kippen und die 24-Stunden-Weckautomatik einzuschalten.

6. Und für Leute, die nachts Schwarz nicht mögen, gibt es die Uhr auch noch in Weiß und Rot. In allen guten Fachhandelsgeschäften.

Mit Elektronik sind wir groß geworden.

BRAUN


Schenken Sie ihm
die Frische der Sieben Meere.
Old Spice
Old Spice
AFTER SHAVE
Old Spice
AFTER SHAVE LOTION
in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Kaufhäusern

und Außenminister gemeinsam mit Karamanlis den Austrittsbeschluß faßte, bereut auch heute nicht die Entscheidung, die er als „selbstverständliche Notwendigkeit" bezeichnet.

So bestimmt die Nato-Angehörigkeit wie in den ersten Wahlen nach der Diktatur auch den beginnenden Wahlkampf. Die Opposition will mit dem Slogan antreten: „Nato — CIA — Prodossia" („Nato — CIA — Verrat").

ABERGLAUBE

Tiger und Phönix

Über die Trassenführung von Straßen oder den Bau von Geschäftshäusern entscheidet in Hongkong oft der Aberglaube.

Ein chinesischer Millionär verkauft ohne Gewinn ein Grundstück, obwohl er es gerade erst sehr günstig ersteigert hatte.

In einer Wohnung werden die Möbel verrückt: Der neue Standort des Tisches und der Stühle soll einem asthmakranken Kind helfen.

Bevor er eine neue Brücke bauen läßt, konsultiert ein Ingenieur in Hongkong einen alten Mann, dessen auffälligstes Werkzeug ein merkwürdig aussehender Kompaß ist. Damit soll bestimmt werden, an welchem Tag, um welche Stunde am besten mit dem Bau zu beginnen sei.

Im modernen, westlich abgeklärten Hongkong haben Aberglaube und Magie Hochkonjunktur. Denn ein Großteil der chinesischen Bevölkerung will sich nicht von einem uralten Glauben trennen: dem „feng shui", der Kunst des Erdwahrsagens, der chinesischen Geomantie.

„Feng" heißt der Wind und „shui" das Wasser; zusammen stehen sie für die verborgenen Kräfte der Natur, die eingebildeten allemal.

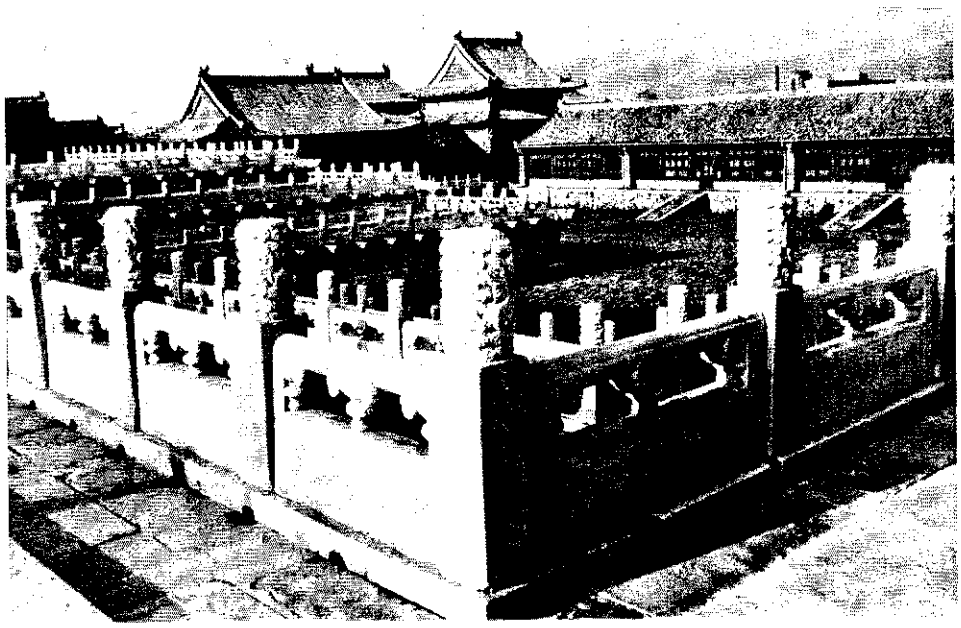
Jeder Ort und jede Zeit haben, so will es „feng shui", ihr eigenes „xi", eine Art geistigen Atem, der den Menschen — im Guten oder Bösen — beeinflußt. Jeder muß sich seiner Umgebung, auch dies ist Teil des gelehrten Aberglaubens, gemäß dem Stern, unter dem er geboren wurde, anpassen.

Ein Hügel oder Berg, ein See oder Fluß können das gute „feng shui" eines Ortes bestimmen; der Bau eines Kanals oder die Errichtung einer Mauer können es verändern. Ein Wald kann vor bösen Einflüssen aus dem Norden abschirmen, die ungeeignete Form eines Gebäudes das glückbringende „xi" aus dem Süden schmälern.

„Feng shui" ist also die hellseherische Kunst, den Menschen unter bestmögliche Umwelteinflüsse zu stellen. Jahrhundertelang wurden daher chinesische Feng-shui-Experten als erste gefragt, wenn es die Lage von Gräbern, den Standort von Pagoden, die Anordnung von Städten festzulegen galt. „Die Anlage Pekings und seiner Verbotenen Stadt ist", meint ein Hongkonger Architekt, „in ihrer Berücksichtigung der Feng-shui-Kosmologie geradezu exemplarisch."

Der chinesische Glaube an die Gesetze der Geomantie war und ist so tief verwurzelt, daß er sich rationalen und künstlerischen Erwägungen stets zu widersetzen wußte:

In etlichen Fällen mußten katholische Missionare die Türme ihrer Kirchen schleifen, weil sie — unglückbringend — zu lange Schatten warfen. Eisenbahnlinien wurden gegen den Willen der Ingenieure verlegt, da die geplante Trassenführung nach chinesischem Verständnis das glückliche



„Verbotene Stadt" in Peking: „Böse Geister abwenden"

